

und offenkundige Spuren schwerer Misshandlung aufwies. Auf Befragen erklärte er dem Geislichen: „Vorgehens, am 20. Mai, beim Rückzug der Unterjäger, drangen zwei englische Soldaten in mein Haus und begannen zu plündern. Als ich sie sah, meine geringe Habe zu schonen, schlug mit ein Engländer mit der Faust derart ins Gesicht, daß ich bewußtlos zusammenbrach. Als ich wieder zu mir kam, sah, ich, daß mein Haus von oben bis unten durchwühlt war.“

Holland und Deutschland.

Amsterdam, 12. Juni. Die „Times“ erfährt aus dem Haag, daß hinsichtlich des Abchlusses des bevorstehenden Abkommens zwischen Holland und Deutschland Einigkeit darin besteht, daß Deutschland für Kohlenlieferungen nach Holland außer der sofortigen Lieferung von Fleisch und Fett auch Konzessionen für die Zeit nach dem Kriege verlangt habe.

Die Zensur in der Türkei.

Konstantinopel, 11. Juni. Der interimistische Presseleiter Als Bey berief gestern die Redakteure der bedeutendsten Blätter zu sich und teilte ihnen mit, daß die politische Zensur der Zeitungen aufgehoben und nur die militärische Zensur aufrecht erhalten werde.

Die Flagge der russischen Republik.

Moskau, 10. Juni. Nach einer Verfügung der russischen föderativen Sowjetrepublik ist die Farbe der Flagge der russischen Republik „rot“. In der linken oberen Ecke werden die Buchstaben R. S. F. S. R. aufgesetzt oder mit Farbe aufgetragen. Die Buchstaben sind in Gold, aber zum gewöhnlichen Gebrauch kann man sie in goldgelber Farbe ausführen.

Senationen im Zarenprozeß zu erwarten.

Berlin, 13. Juni. Der Lokalanzeiger meldet aus Amsterdam: Daily Express berichtet aus Petersburg, daß der bevorstehende Prozeß gegen den früheren Zaren sensationell zu werden verspricht. Laut Gerüchten aus Moskau sind die Sowjets mit dem Zusammenbringen von Telegrammen und Schriften des früheren Zaren an den König Viktor Emanuel von Italien, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien, die Könige von Griechenland und Belgien, den Präsidenten Poincaré und Kaiser Wilhelm beschäftigt. In der Anklageschrift werde u. a. behauptet, der Zar habe zur Zeit der Potsdamer Zusammenkunft eine geheime Unterredung mit Kaiser Wilhelm gehabt. Beide Monarchen hätten damals ein Bündnis gegen Frankreich und England geschlossen. Der Zar habe weiter, als die Militärmission unter General Liman v. Sanders ausgesandt worden sei, dem Kaiser versprochen, den deutschen Behörden in der Türkei in keiner Weise hinderlich zu sein.

Der Prozeß gegen die meuternde Polenlegion.

Marmaros-Sziet, 10. Juni. In der Hauptverhandlung gegen die Angeklagten des aufgelösten polnischen Hilfskorps schilderte heute der Legationshauptmann Goredi die Ereignisse vom 15. Februar 1918. Er habe am Vormittag Befehl erhalten, die Truppen marschbereit zu halten, um sodann, wenn keine Weisungen vom Regenthschaftsrat aus Warschau bis 4 Uhr nachmittags eintreffen, das unter dem Deckmantel einer Nachtlagerung beabsichtigte Durchschleichen zwecks Vereinigung mit den Truppen des Generals Musnicki durchzuführen zu können. Den Stab des Generals Musnicki und der ihm zugeteilten Offiziere, welche den Befehl der Legionäre nicht billigen wollten, habe Goredi unter militärischen Zwang genommen und beim Abmarsch der Truppen mitgeführt. Der Vormarsch ging bis gegen Poroncz, wo er von einer Sturmpatrouille gefangen genommen worden sei. Die Anklage wegen Diebstahls wies der Angeklagte zurück. Auf eine Anfrage des Verhandlungsleiters, ob ihm die Kaiserliche Entschließung vom November 1916, nach der die Legionäre auch weiterhin österreichische Staatsuntertanen bleiben, bekannt sei, wies Goredi auf das Kaiserliche Abschiedsschreiben an die

Legionäre hin. Er habe zwar für den Staatsrat keinen Eid geleistet, aber geglaubt, von seinen Pflichten als österreichischer Staatsbürger entbunden zu sein. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung verweigerte Goredi die Angabe, von wem er die Befehle und Instruktionen zum Abmarsch erhalten habe, gab jedoch zu, vorzeitig gehandelt zu haben, da ihm nachträglich zur Kenntnis gebracht wurde, daß in der Nacht vom 15. auf 16. Februar die Weisung des Regenthschaftsrates eintief, den weiteren Verlauf der Dinge abzuwarten.

Deutsches Reich

Im Reichstag

brachte bei der fortgesetzten Beratung des Haushalts der Reichsverwaltung Abg. Schulenburg (nl.) zur Sprache, daß wiederholt feindliche Offiziere in der ersten Wagenklasse gereist und in Wartesälen 1. und 2. Klasse gespeist sind, während sich zahlreiche deutsche Soldaten in Abteilen und Wartesälen 3. Klasse zusammendrängen mußten. Es verdiente schärfste Rüge, daß manche Soldaten innerhalb zwei Jahren keinen Urlaub erhalten haben. Durch Verschulden untergeordneter Stellen bleiben die Eingaben von Abgeordneten vielfach unbeantwortet, und es heißt dann, daß der Reichstag nicht seine Schuldigkeit tue. Kriegsminister von Stein nimmt die Preußen, insbesondere die Berliner, gegen die von süddeutscher Seite erhobenen Angriffe in Schutz. Gerade die Berliner, so erklärt der Kriegsminister, haben in diesem Kriege außerordentlich Großes geleistet, und jeder ehrlich Urteilende muß den Berlinern die Anerkennung zuteil werden lassen, daß sie eine geradezu vorbildliche Hilfsbereitschaft besitzen. Statt Gegenstände zu schaffen oder vorhandene Gegenstände zu verschärfen, sollen sich die Angehörigen der verschiedenen Völkermannschaften vielmehr um ein besseres gegenseitiges Verständnis bemühen. Reserveoffiziere und aktive Offiziere haben in diesem Kriege gleichermaßen ihre Schuldigkeit getan. Die Schwestern vom Roten Kreuz haben durch ihre Taten der Varnherzigkeit an den Verwundeten Anspruch auf den bleibenden Dank der Nation. Abg. von Graefe (kon.) führt Beschwerde über die Durchsuchung landwirtschaftlicher Betriebe durch militärische Kommandos: die Landwirtschaft müsse dadurch verbittert werden.

Im Abgeordnetenhaus

wurde die vierte Lesung der Wahlrechtsvorlage fortgesetzt und zu Ende geführt. Entsprechend dem gemeinsamen Antrag der Konservativen, Freikonservativen und ihrer Verbündeten aus den Reihen des Zentrums und der Nationalliberalen wurde die Einführung der Verhältniswahl (nach dem für die Reichstags-Verhältnisswahl geltenden Verfahren in den gemischt sprachigen Wahlbezirken der Regierungsbezirke Danzig, Posen und Bromberg beschloffen und die Sicherung der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung durch die Forderung einer Dreiviertelmehrheit in beiden Häusern anstelle der bisher geforderten Zweidrittelmehrheit erhöht. Ein Schlufantrag beendet die vierte Beratung der Wahlrechtsvorlage. Es wird darauf die Vorlage über die Neubildung der Ersten Kammer in der Fassung der dritten Lesung angenommen. Annahme finden sodann die Sicherungsanträge des Zentrums und schließlich der Antrag betr. das Erfordernis einer Dreiviertelmehrheit in beiden Kammern bei Verfassungsänderungen. Die letztere Forderung wurde mit 207 gegen 162 Stimmen beschloffen. In der Gesamtabstimmung wurden sodann die Verfassungsgefege in einfacher Abstimmung angenommen; dagegen stimmten die gesamte Linke, ein Teil der Nationalliberalen und das Zentrum. — Nächste Sitzung: Unterrichtsverwaltung.

Vertagung des preussischen Landtags?

Der „Köln. Volksztg.“ zufolge beabsichtigt die Regierung die beiden Häuser des Landtags durch königliche Verordnung bis zum 20. September zu vertagen, sobald nach

dem 4. Juli die Wiederholung der Abstimmung und die erste Beratung der Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus erfolgt ist. Am 20. September soll die Kommission des Herrenhauses zur Beratung der Wahlrechtsvorlage wieder zusammentreten.

Der Rücktritt Lohmanns.

Zu der Behauptung, Dr. Lohmann habe den Vorsitz in der Fraktion deshalb niedergelegt, weil sich die Mehrheit der Fraktion nicht für seinen Antrag entschieden haben, wird von rechtsnationalistischer Seite erklärt:

„Mit den Mehrheitsverhältnissen in der Partei hat der Rücktritt des Abg. Dr. Lohmann vom Vorsitz nichts zu tun. Während bisher die Freunde des gleichen Wahlrechts in der Fraktion über eine kleine Mehrheit verfügten, ist die Zahl der Freunde und Gegner des gleichen Wahlrechts innerhalb der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses nunmehr gleich.“

Nach der „Frankfurter Zeitung“ ist die „Lohmanngruppe“ sogar auf 37 angewachsen, während die Anhänger des gleichen Wahlrechts nur noch über 32 Abgeordnete verfügten.“

Gegen Graf Spee.

Neuß, 13. Juni. Im Wahlkreis Neuß-Grevenbroich, den Graf Spee im preussischen Abgeordnetenhaus vertritt, nahm eine Vertrauensmännerkonferenz der katholischen Arbeitervereine einstimmig eine Entschließung an, in der das Auftreten des Grafen bei der Beratung der Wahlrechtsvorlage im Abgeordnetenhaus scharf getadelt wird. Man werde das Verhalten ihm gegenüber danach einrichten.

Der bayerische Kriegsminister und die Unabhängigen.

München, 11. Juni. In der Abgeordnetenversammlung erklärte der Kriegsminister von Hellingrath in Beantwortung einer Interpellation des Unabhängigen Sozialdemokraten Simon betreffend die Ausweisung politisch mißliebiger Personen aus Bayern oder deren Verbringung in Zwangsaufenthalt in Bayern: „Anschließend der den vaterländischen Interessen zuwiderlaufenden Bestrebungen der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei erachte ich es für geboten, einer Stärkung dieser Partei während des Krieges mit allen durch das Gesetz mir zur Verfügung gestellten Mitteln entgegenzuwirken. Da geht es hart auf hart: wichtige Rücksicht auf einzelne wäre ein Verbrechen gegen die Allgemeinheit.“

Erhöhung des Brotpreises.

Das Kriegsernährungsamt teilt mit: Ein Berliner Blatt bringt in seiner gestrigen Morgenausgabe eine Zuschrift aus Kreisen des Reichstagsbeirats über die bevorstehende Erhöhung der Getreidepreise. Soweit in dieser Zuschrift von Absichten des Kriegsernährungsamtes die Rede ist, sind diese falsch und unvollständig wiedergegeben. Eine eingehende Mitteilung darüber wird erfolgen, sobald der Bundesrat und der Ernährungsbeirat in der Angelegenheit gehört sein werden. Schon jetzt sei aber festgestellt, daß die von dem Blatt für das kommende Wirtschaftsjahr errechnete Brotpreiserhöhung von 6—8 Pfennigen für das Pfund gegenüber den der Beratung zugrundeliegenden Entwürfen des Kriegsamtes um ein Vielfaches zu hoch angegeben ist. (Also, es wird beantragt, den Brotpreis zu erhöhen. Schriftl.)

Krieg im Lande

„Werde Abertausenden all ihr Hab und Gut vernichten. Was gewisses Opfer ist es darnach, mit der Veräußerung an beutlichen Goldschmucks bei den Gekauftenstellen zur Sicherung der Heimat beizutragen!“

Juwelen- und Gold-Ankaufsmode für Herren-Neuen 16.—23. Juni.

Litteratur.

[= „Neues aus Altem“ betitelt sich ein soeben im Verlag John Henry Scherwin G. m. b. H., Berlin W. 57, erschienenes Werk (Preis M. 3,50), das man wohl mit Recht als eines der wichtigsten Bücher bezeichnen kann, welches in dieser schwersten aller Kriegszeiten für die deutsche Frauenwelt geschaffen wurde. Es will ein Berater für die Lösung der schwierigen Bekleidungsfrage angesichts der Stoffnot sein, unter Zuhilfenahme aller nur denkbaren alten Reste und Bestände, über die ein jeder Haushalt mehr oder weniger noch verfügen dürfte. Ungefähr 300 Modelle mit etwa 1000 Illustrationen birgt das Werk! Dieser Hinweis allein wird genügen, um die Vielseitigkeit der Verwendungsmöglichkeiten auf allen Gebieten der Bekleidungsindustrie anzudeuten bis hinab zum Schuhwerk — gewiß ein ganz besonderes Schmerzenskind der Jetztzeit. Eine klare, leicht verständliche Beschreibung, sowie vom Verfasser zu beziehende ausgeprobte Schnittmuster ermöglichen jeder nur einigermaßen geübten weiblichen Hand, sich und den Angehörigen manches achtlos herumliegende alte Stück zu einem wertvollen neuen Gewand oder Gegenstand selbst umzuwandeln. Auch Schneiderinnen dürften viele Anregungen in diesem Werke finden. Ohne Zweifel wird ihm eine weite Verbreitung beschieden sein. Es sollte in keinem Hause fehlen, ist es doch gleichzeitig eine nationale Tat und ein Beweis deutschen Fleißes und deutscher Tatkraft auf dem Gebiete des Durchhaltens.]

[= „Die große Woge“] nennt Eva Gräfin von Baudissin ihren neuen Roman. Es ist die große Woge vaterländischen Empfindens, die Männer und Frauen über ihre kleinen und großen Einzelorgen hinaushebt und sie reinwäscht von Schuld und Fehle. Der Roman, in dessen Mittelpunkt ein mit schließtem Abschied entlassener Marineoffizier steht, spielt in den spannungsvollen Wochen vor Kriegs-

ausbruch und schließt mit dem herrlichen Begeisterungssturm der ersten Augusttage. Mit der ihr eigenen feinen Beobachtungsgabe schildert die Verfasserin in dramatischer Steigerung und spannender Handlung die Wandlung überfüllter, zerrissener Gesellschaftsmenschen zu einfacher, natürlicher Echtheit und innerer Größe. Der Roman, dessen Veröffentlichung in Heft 20 der „Gartenlaube“ beginnt, wird sicherlich den Beifall aller Leser finden. — Aus dem übrigen Inhalt des Heftes heben wir hervor: eine reich illustrierte Studie über den Bildhauer Rudolf Koesbach sowie einen fesselnden Aufsatz über die merkwürdige Springprozeßion von Eßternach.

[= „Alte und Neue Welt,“] das in Ländern deutscher Junge weitverbreitete und in allen Volkskreisen beliebte Familienblatt bringt in Nummer 9 des 52. Jahrgangs u. a. die Fortsetzung der spannenden Erzählung aus Berlin „Die Bräute der Liebe“, den Beginn einer gemütvollen Schweizernovelle aus den Tagen des Siebziger- und des gegenwärtigen Weltkrieges „Annali Feldwyl“, sowie die padende Kriegsskizze „Madame Venoir“. In bezeichnender z. T. reich illustrierter Aufsätze enthält das Juniheft die Reiseplauderei „Frühling am Bodensee“, die Studie über „Kriegsgeld“ und ein erinnerungsreiches Gedicht zum 100. Geburtstag des berühmten Astronomen Angelo Secchi. Die Rundschau bietet in der Hauptsache eine Zusammenfassung der kriegerischen Ereignisse an der deutschen Westfront von Ende März bis Ende April, mit den Bildnissen der bedeutendsten Führer und einer übersichtlichen Kartenfolge. Die Beilage „Für die Frauen“ gibt u. a. zwei originelle Zeichnungen aus der Wappe eines 12jährigen Gräbermädchens von der österreichischen Ferienkolonie in Einsiedeln wieder.

[= „Die Ukraine,“] auf die heute alle unsere Blicke gerichtet sind, soll sie doch mithelfen, unsere Ernährungsfragen zu lösen, wird in den vorliegenden Heften 175—178

von Bong's Illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg 1914/18 in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, wöchentlich ein Heft zum Preise von 40 Pfg.) einer sehr eingehenden Schilderung unterzogen. Wir bekommen hier eine Uebersicht über die reiche Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, über die geographischen Verhältnisse usw. Eine stattliche Reihe von Bildnissen, wie „Abtransport gefangener Franzosen nach dem deutschen Gegenstoß am Nordhang der Höhe 304“, „Deutsche Minenwerfer im Hochgebirge“, „Einschleusen der Engländer aus Passchendaele“ und „Vernichtung englischer Kavallerie bei Cambrai“ schmücken diese neuen Hefen von Bong's Illustrierter Kriegsgeschichte, welche die Fachkritik als die wertvollste sachmännliche und vollständige Darstellung des Weltkrieges bezeichnet.

[= „Deutsche, wandert im Vaterland!“] Das liebevolle Thüringen bietet Erholung und ungetrübte Reiseindrücke. Näheres ist zu erfahren aus der soeben erschienenen neuen Auflage (35.—40. Tausend) des Thüringer Verkehrsband mit Bildern und Zeiteinteilungen. Gegen Einsendung von 50 Pfg. freie Zusendung durch die Postbuchdruckerei Eisenach, S. Kahle. Dasselbst ebenfalls zu beziehen: Thüringer Wandkarte 1:50 000 in 39 Blatt. Uebersichtsblatt kostenfrei. Preis des einzelnen Blattes mit Text 80 Pfg., freie Zusendung.

[= „A. O. Weber, Indiskretionen II.“] Erlebtes und Gelauntes. Verlag: Wiedemannsche Druckerei A. O. Weber, Saalfeld, Thüringen. Preis 3 M. Der bekannte Satiriker plaudert in seinem dritten Band der mit so vielen Beifall aufgenommenen Indiskretionen-Bände wieder herzerfrischend, daß der Leser kaum aus dem Lachen herauskommt. Wer wirklichen Humor lesen will, kaufe die Bände.

15. Juni 1888 — 15. Juni 1918.

Dreißig Jahre, ein Menschenalter, sind am 15. Juni verstrichen, seitdem Kaiser Friedrich im Neuen Palais seinen Lieblingsort im Park von Sanssouci bei Potsdam, die müden Augen zum ewigen Schlummer schloß. Kaiser Wilhelm II. regiert jetzt drei Jahrzehnte. Es entspricht nicht dem Gebrauch, eine Tätigkeit von dieser Dauer zum Gegenstand einer offiziellen Erinnerung zu machen; das fünfundsingzigjährige Regierungsjubiläum des Monarchen hat am 15. Juni 1913, dem Säcularjahre für die großen Taten des Freiheitskrieges, stattgefunden. Kurz vorher waren Kaiser Nikolaus von Rußland und König Georg von England Hochzeitsgäste im Berliner Schloß, als am 24. Mai 1913 die Kaiserin Victoria Luise sich mit dem heutigen Herzog Ernst August von Braunschweig vermählte. Wenige Monate später, am 18. Oktober, wurde das gewaltige Völkerschlachtdenkmal in Leipzig eingeweiht. Vertreter der meisten Staaten, die vor hundert Jahren gegen Napoleon gekämpft hatten, waren zugegen. Niemand konnte damals denken, daß ein Jahr später die Flammen eines neuen unerhörten Weltkrieges zum Himmel emporzuschlagen würden. Das deutsche Volk wird angesichts der Vollendung dieses Menschenalters der Regierung des Kaisers gern zurückblicken auf diese bedeutsame Zeit, in der sich das Oberhaupt des Deutschen Reichs wie kein anderer Fürst und Staatsmann bemüht hat, der Welt den Frieden zu erhalten. Daß es ihm nicht gelungen ist, das ist eine Lebenserfahrung, mit der sich abzufinden dem Monarchen wohl nicht leicht geworden ist. Ihr gegenüber steht aber Deutschlands großartige wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Blüte vor dem Kriege, die uns das Aushalten und Siegen im Kriege ermöglicht hat. Haben fremde Fürsten dem Kaiser nicht die Freundschaft gehalten, das Vertrauen des Herrschers auf die Treue und jugendfrische Kraft des Volkes ist nicht getäuscht worden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 14. Juni.

Bauernregel: Juni trocken! mehr als naß. Fällt mit gutem Wein das Jaß.

Die Blüte der Frühkartoffeln hat begonnen und überall auf den Feldern sieht man das Kraut im Wüstenstadium. Das ist früher, als allgemein üblich. Diernach zu urteilen, dürfte man schon in der ersten Juli-Hälfte mit dem Beginn der Frühkartoffel-Ernte rechnen.

Zur Verbesserung des Geschmacks der alten Kartoffeln. Bei den Kartoffeln, die zurzeit stark im Reimen begriffen sind, haben die Knollen einen starken Salinengehalt. Es empfiehlt sich, um die Salinierung aufzuheben, den Kartoffeln oder Kartoffelspeisen beim Beginn des Kochens einige Kümmelkörner zuzusetzen. Bei neuen Kartoffeln empfiehlt sich dasselbe Verfahren.

Niederlahnstein, den 14. Juni.

Borromäus-Verein. Die Volks- und Borromäusbibliothek Niederlahnstein, welche sich im Hause Bahnhofstr. 6 befindet, ist wieder eröffnet. Sie wurde in den vergangenen zwei Monaten neu geordnet und um über 400 Bände vermehrt, so daß jetzt der Gesamtbestand 914 Bücher zählt. Regelmäßige Entleihstunden sind Sonntags von 1—2 und Mittwochs, abends von 8—9 Uhr. Die Bücher werden nur verliehen auf eine numerierte Leihkarte, welche in der Bibliothek für 10 Pfg. zu lösen und bei jeder Entleiherung und Rückgabe vorzulegen ist. Vergütung ist zu zahlen für 1 Buch 5 Pfg., für 2 Bücher 10 Pfg., für 3 Bücher 20 Pfg. Die Bücher dürfen längstens 4 Wochen behalten werden. Die Bibliothek enthält 3 große Abteilungen: 3 = Jugendschriften für Schulkinder, 4 = Erzählungen für Leser von 14—18 Jahren und 5 = Romane für Leser über 18 Jahre. Abteilung 3 enthält die religiösen Sachen, 4 die geschichtlichen, 5 die lustigen, 6 sind Märchen, 7 Länderkunde, 8 Naturkunde. Unter 9 befinden sich die apologetischen Werke, unter 10 einige Dichtwerke und unter 11 Sozialpolitische, welche letztere Abteilung besonders Interesse für Handwerker und Arbeiter hat. Die Volksbibliothek derartig auszubauen, war mir möglich durch die Freigebigkeit der Firma C. S. Schmidt, der Firma Paul Hahn, Löhnerberger Mühle, Walzenbetrieb und Chamottefabrik, besonders durch die reiche Spende des Vorstandes der Rath. Gemeinde. Für diese Gaben, die von Hochherzigkeit und Weitblick für das geistige Wohl der Bevölkerung zeugen, sei hiermit öffentlich gedankt. Möge die fleißige Benutzung die Dankbarkeit der Bevölkerung zeigen.

Der Lahnkanalverein hält am Samstag, den 29. Juni, mittags 12 Uhr im Saale des Kurhauses Bad Ems seine zehnte ordentliche Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Geologen Dr. Nylberg-Beslar über „Die nutzbaren Mineralien des Lahngebietes als Grundlage des Lahnkanals“.

St. Goarshausen, den 14. Juni.

Bericht über das bei der Kreissammelfstelle im Monat Mai 1918 eingegangene bezw. zur Verrechnung gelangte Sammelgut. Altpapier 3003,50 Kg., Altkummi 59 Kg., Kork 16 Stck., Korkabfälle 20,810 Kg., Frauenhaar 10,375 Kg., Metallgegenstände (außer Eisen) 194,500 Kg., Weißblechabfälle 647,50 Kg., Glühlampenabfälle 309 Stck., Celluloid 6,680 Kg., Lumpen 1634 Kg., Filzhüte 83 St., Knochen 787,500 Kg., Staniol 25,690 Kg., Silberpapier 3,200 Kg., Lederabfälle 648 Kg. Der Erlös im Monat Mai beträgt somit M. 1447,79.

Dachshausen, 14. Juni. Für den hiesigen Standesamtsbezirk ist der Bürgermeister Karl Hahn-Dachshausen zum Standesbeamten und der Schöffe Christian Böller-Dachshausen zum zweiten Standesbeamtenstellvertreter bestellt worden.

Niedern, 14. Juni. Im hiesigen Kino finden kommenden Sonntag wieder zwei Vorstellungen statt. Auf

dem Spielplan stehen „Das Geheimnis der Steinhütte“, Kriegsbilder u. a.

Rom-Lande, 12. Juni. In einem Dorfe macht der Polizeibeamte in der Ortsprache bekannt, „am Montag mittags 2 Uhr werden die Boden gemacht“. Ob dies die Ortseingesessenen besser verstanden haben als „die Kinder werden geimpft“? Wohl aber lässlich, fittlich, und auf jeden Fall wüßten die Einwohner was mit der „Polkenmacheri“ gemeint war.

Kriegsauszeichnungen.

Der Grenadier Karl Devors (Oberlahnstein) erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz die silberne großherzogliche badische Karl Friedrich Verdienst-Medaille, nachdem er vor einiger Zeit das Eisene Kreuz erhielt. — Emil Minor (Braubach) bei der 19. Sanitätskompanie erhielt am 21. Mai im Westen das Eisene Kreuz. — Der im Westen kämpfende Schütze Willy Ohle, Sohn von Herrn Gerichts-vollzieher Ohle (Nastätten), wurde wegen tapferem Verhalten vor dem Feinde zum Gefreiten ernannt. — Unter-offizier Adolf Schütze (Oberlahnstein) wurde für besondere Tapferkeit vor dem Feinde zum Sergeant befördert und mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. — Musketier Jos. Kuhn, Sohn von Lorenz Kuhn (Oberlahnstein), erhielt am Kemmelberg das Eisene Kreuz 2. Kl.

Aus Nah und Fern.

Elville, 13. Juni. Eine wertvolle Sendung traf hier auf dem Wasserwege ein. Ein Roselschiff brachte 200 Fuder Roselwein im Werte von 1 Million Mark.

Frankfurt. Die Gefahren des Fliegeralarms. Während des letzten Fliegeralarms benutzten zwei Hotelgäste — durchreisende Soldaten — die allgemeine Verwirrung und plünderten in einem hiesigen Gasthaus mehrere Zimmer vollständig aus. Als die Angestellten nach Schluß des Alarms wieder dem Keller entfielen, waren die Diebe längst verschwunden. — In einem als Lazarett benutzten Heim im Taunus wurde das sämtliche Bettzeug gestohlen.

Mainz, 12. Juni. Heute nachmittag 12,45 fand in der Metallfabrik von Busch eine Explosion statt, durch welche ein kleineres Betriebsgebäude zerstört wurde. Außer dem Materialschaden sind leider auch mehrere Menschenopfer zu beklagen. Bis jetzt sind festgestellte drei Tote und 50 bis 60 Verletzte, darunter etwa 10 Schwerverletzte. Von den letzteren ist bisher einer seinen Wunden erlegen. Der Fortgang des Betriebes ist nicht gestört.

Aus der Rheinpfalz, 10. Juni. Ein Professor in Neuhalt a. S. ist eine Friedenswette eingegangen. Die Bedingungen lauten: Wenn bis 31. Oktober 1918 mit Frankreich kein Friedensschluß erzielt ist, dann bezahlt er seinem Partner jeden Tag über den 31. Oktober hinaus eine Flasche Wein bis zur Höchstziffer von hundert Flaschen. Falls er Recht behält, dann hat sein Partner ihm hundert Flaschen Wein zu bezahlen. Angeblich handelt es sich um den gleichen Professor, der beim Ausbruch des Krieges eine Wette einging und gewann, wonach in vier Jahren noch Krieg sei. Es wäre erfreulich, wenn der Professor auch seine zweite Wette gewinnen würde.

Coblenz, 13. Juni. Die Kirchbäume haben heuer in hiesiger Gegend außerordentlich reich angelegt. Es ist zu hoffen, daß es massenhaft Kirchen geben wird und daß sie dann auch billiger werden.

(Amtlich.) Coblenz, 14. Juni. Am Mittwoch vor-mittags gegen 10 Uhr kamen beim Sortieren von Patronen auf dem Art-Depot 28 Frauen durch eine Explosion zu Schaden. Sämtliche Kranken befinden sich auf dem Wege der Genesung.

Ehrenbreitstein, 12. Juni. Gestern verschied hier der Provinzial der rheinisch-westfälischen Kapuziner-proving, der hochwürdigste P. Laurentius im Alter von erst 50 Jahren, im 30 Jahre seines Ordenslebens und im 24. seines Priestertums. Eine kurze schwerliche Krankheit hat den unermülich tätigen Mann in wenigen Tagen hingerafft. Die Beerdigung findet am Freitag Vormittag statt.

Oberdollendorf, 10. Juni. Prinz Bernhard zur Lippe hat das ihm gehörige bekannte Klostergut Hestebach an das Kloster der Augustinerinnen in Köln verkauft.

Düsseldorf, 13. Juni. Ehrenbürger. Die Stadt Düsseldorf verlieh dem Maler, Professor v. Gebhardt, an-lässlich seines heutigen 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht.

Düsseldorf, 13. Juni. Bahngutdiebe. Im Schuppen der hiesigen Elgutaabfertigung hatten der Kunst-maler Wilh. Bell und der Kutscher Otto Sommer, beide häufig vorbestraft, in den letzten zwei Jahren fortgesetzt an-gekommenen Eisenbahngütern die echten Begleitzettel ab-gerissen, statt dessen gefälschte Zettel aufgeklebt und alsdann mit gleichfalls gefälschten Frachtbriefen diese Güter, haupt-sächlich Lebensmittel, abgeholt. Die Eisenbahnverwaltung schätzte ihren Gesamtverlust auf rund 40 000 Mark. Das hiesige Schwurgericht verurteilte wegen Urkundenfälschung und Betrugs Bell zu 3½ Jahren Zuchthaus, Sommer zu 2 Jahren Gefängnis. Die Frage, ob ein Frachtbrief eine öffentliche Urkunde sei, wurde von den Geschworenen ver-nint.

Solingen, 13. Juni. Der Niedergang der sozialde-mokratischen Organisation im Reichstagswahlkreis Solin-gen, der immer als eine Hochburg der Sozialdemokratie ge-golten hat, erhellt aus folgenden Zahlen: Bei Ausbruch des Krieges hatte die Kreisorganisation rund 5000 zahl-ende Mitglieder. Durch Einberufungen und durch das Zurückziehen von jeder Parteitätigkeit ging diese Ziffer im-mer mehr zurück. Beide sozialdemokratische Parteigruppen zählten 1918 zusammen nur 857 Mitglieder gegen 5000 im Jahre 1914.

Duisburg, 13. Juni. Schwere Verfehlungen hatte sich der Stadtschreiber Gustav Roth aus Duisburg-Meiderich zuschulden kommen lassen. Er benutzte seine Vertrauensstellung dazu, drei überhaupt nicht bestehende Familien mit acht bis mehr Kindern in seiner Kriegs-unterstützungskasse mit aufzuführen und sich für diese regel-mäßig alle 14 Tage die Unterstützung auszahlen zu lassen. Die im Laufe von drei Jahren auf diese Weise unterschla-gene Summe betrug 15 000 M. Der Angeklagte, der über 25 Jahre im Dienste der Stadt gestanden hat, will durch den Krieg und Krankheit in Geldschwierigkeiten geraten sein. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs erhielt er ein Jahr neun Monate Gefängnis. Gegen Frau und Toch-ter, die ebenfalls schuldig befunden wurden, lautete das Urteil auf je drei Monate Gefängnis.

Oberhausen, 13. Juni. Selbstmord eines Poli-zeibeamten. Der seit 19 Jahren in städtischen Diensten stehende Polizeibeamte Andreas Sulzbacher hatte in den letzten Monaten mehrere Diebstähle begangen. Eine Haus-suchung förderte das gestohlene Gut zutage und Sulzbacher wurde in Haft genommen. Im Polizeigefängnis machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Münster i. W., 13. Juni. Antonie Jüngst f. Im Alter von 75 Jahren starb hier die weiteren Kreise be-kannt gewordene westfälische Dichterin Antonie Jüngst, deren zahlreiche Werke hauptsächlich auf religiösem Gebiete liegen. Vom Papste war sie dafür mit dem Kreuze Pro-eclesia et pontifice ausgezeichnet worden.

Zweibrücken, 10. Juni. Hier hatte sich eine Mutter, eine Landwirtsfrau aus der Umgegend, mit ihrer Tochter vor dem Schwurgericht zu verantworten, weil sie das von der Tochter geborene, von einem französischen Kriegsgefangenen stammende Kind gleich nach der Geburt tötete. Die Mutter erklärte unter Weinen, daß sie bei dem Gedanken daran, daß ein Sohn von ihr im Felde ge-fallen, ein zweiter Sohn im Felde stieße und der dritte in den nächsten Tagen einrücke, und die Tochter nun diese Schande über die Familie gebracht, sich die Tragweite ihrer Handlungsweise nicht überlegt habe. Sie erhielt 2 Jahre 6 Monaten Gefängnis. Ihre Tochter wurde freige-sprochen.

Hannover, 12. Juni. Bei einem nächtlichen Ei-senbahnzusammenstoß in Buntorf wurden einige Eisen-bahnwagen mit Ferkeln zertrümmert. Von den Ferkeln fanden 80 den Tod, während 120 entstrangen und in die Feldmark liefen. Dem solch ein herrenloses Vorstentier als gefundenes Fressen auf den Hof läuft, der kann wirklich sagen, daß er „Schwein gehabt“ hat, denn in der gegenwärtigen Zeit sind diese Vierfüßler gar schwer und für teures Geld zu erhalten.

Aus Schleswig. Große menschliche Not spricht aus einem Ausruf, den ein Pastor in Schleswig erläßt. Er bittet um Unterstützung für eine arme Frau, Mutter 23 lebender Kinder. Die Mutter und das neugeborene liegen in einer ärmlichen Kiste auf Säcken. Jede Wäsche, Bettzeug und sonstiges für das neugeborene Kind fehlen. Von ihren 23 lebenden Kindern hat die Frau die jüngsten zehn zu Hause, die in einem Bett schlafen müssen.

Leer. Ein wirkliches Schweineglück hatte vor kur-zem ein Landwirt aus dem Krummhörn. Innerhalb kurzer Zeit warfen seine beiden Sauen zusammen 24 Fer-kel, die nach vierwöchentlicher Zucht für rund 4000 M. ver-kaufte wurden, also pro Schwein etwa 170 M. und dann nur vier Wochen alt.

Oberstdorf, 10. Juni. (Starker Schneefall in den Bergen.) Schon längere Zeit fiel es auf, daß Genssen am hellen Tage sich bis in die Täler herunterwagten, denn be-kanntlich geschieht dies nur, wenn Kälte und Schnee in Anzug ist. Dieses ist nun tatsächlich eingetroffen. Schon Anfang der letzten Woche fiel in der Höhe starker Schnee, begleitet von heftigen Stürmen, und die Temperatur fiel fast bis auf den Gefrierpunkt. In den letzten Tagen war starker Reif zu verzeichnen, der an den Gemüsegärten und Kartoffelfeldern starker Schaden anrichtete.

Die Kirchen im Koffer.

Das „Heidelberger Tageblatt“ schreibt: Eine Mann-heimer Dame begab sich mit schwerbeladenem Handkoffer zum Bahnhof der Nebenbahn. Unterwegs traf sie einen Mann, der sie ausfragte, was sie in dem Koffer habe. Die Dame vertraute dem unbekannten Mann in größter Un-vorsichtigkeit an, daß sie Kirchen habe, und fügte hinzu, man müsse sich vor dem Kriminalschupmann hüten. Man wurde dahin einig, daß der Mann den Koffer zur Bahn-trage. Dort angekommen begab sich die Dame an den Schalter, um ihre Fahrkarte zu lösen. Bei ihrem Zurück-kommen wurde ihr von dem unbekannten Manne eröffnet, daß die Kirchen beschlagnahmt seien. Der unbekante Mann war nämlich der Kriminalschupmann.

Zu vertrauensvoll.

Eine Witwe aus Oberschöpsheim bei Jähr, hatte einen fremden, angeblich in Urlaub befindlichen Soldaten zur Arbeit eingestellt, ohne sich weiter um seine Persönlichkeit zu kümmern. Während die Frau nun mit ihren Töchtern das Haus verlassen hatte, spannte der angebliche Soldat eine Kuh vor den Wagen, auf welchen er Sped, Schinken, Eier, Schuhwerk, einen Anzug u. a. aufgeladen hatte und fuhr davon. Wohin er sich gewendet hat, bedarf noch der Aufklärung.

Einer Herausforderung

unserer Zeitgenossen kommt es gleich, wenn wir uns immer noch mit Goldschmuck behängen, wäh-rend sie die Wunden und Narben des Krieges tragen. Verkauft deshalb allen Goldschmuck bei den Goldankaufstellen:

Juwelen- und Gold-Ankaufsstelle für Berlin-Zossen 15. — 23. Juni.

Bekanntmachungen.

Eier-Ausgabe

am Samstag, den 15. Juni von 10 Uhr ab für die Buchstaben B—J und K—Z einschl. pro Person 2 Stück auf Nr. 71. Hühnerhalter erhalten keine Eier.

Butter-Verkauf

am Samstag, den 15. d. Mts. von 2 Uhr ab, auf Nr. 76 der Lebensmittelkarte.

Spargel

Samstag von 3 Uhr ab in der Markthalle. Oberlahnstein, den 14. Juni 1918.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 17. Juni 1918, von vormittags 10 Uhr ab werden folgende Hölzer öffentlich versteigert:

a. Distrikt Dietrichsdell 41a

10 Raum. Eichen-, Buchen- und Nadelholzhölzer, Knüppel und Reisfurnäppel, 10 Buchenwellen.

Distrikt Ruschel 24

13 Raum. Eichen-Weichholz- und Nadelholzhölzer und Reisfurnäppel.

Distrikt Eichenhöll 22

14 Raum. Eichen- u. Weichholzhölzer u. Reisfurnäppel.

Distrikt Flachsgarten 13 u. 14

16 Raum. Eichen-, Buchen- und Nadelholzhölzer und Reisfurnäppel.

Distrikt Buchholz 13

11 Raum. Eichen-, Buchen- und Nadelholzhölzer, Knüppel und Reisfurnäppel.

Distrikt Mahbuch 9

4 Raum. Eichen-, Weichholzhölzer u. Reisfurnäppel.

Zusammenkunft an dem Lannenbestand Dietrichsdell auf der Straße Oberlahnstein—Forsbach—Weheln. Der erste Versteigerungstermin vom 14. ds. Mts. wird aufgehoben.

Oberlahnstein, den 10. Juni 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 20. Juni 1918, vormittags 7^{1/2} Uhr, soll der Anhang der Kirchsbäume auf der Bezirksstraße St. Goarshausen—Vogel bei St. Goarshausen km 1,0 beginnend, gegen gleich bare Bezahlung der Beträge öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Oberlahnstein, den 18. Juni 1918.

Landesbauamt.

Einmachen ohne Zucker

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschaftsproblem beim gegenwärtigen empfindlichen Zuckermangel.

Frau Amtsrat Rose Stollers beliebtes Einmachebuch: Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtjellies, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw. nach neuesten Grundsätzen, vollständig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tonner, lehrt durch

320 Einmacherezepte

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des andauernden Zuckermangels und der Erhaltung des natürlichen Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen soll und gibt auch zahlreiche erprobte Ratsschläge zur billigen und einfachen

Selbstbereitung von haltbarem Obstmus-Bratenaufsatz

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des reichillustrierten Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits

64 000 Exemplare in 12 Auflagen

verkauft sind. Der Preis des reichhaltigen Buches beträgt

nur 1 Mark

im Papiergeschäft Eduard Schickel.

Hausmacherleinen, Betttücher, Decken

färbt in

blau, braun, grün, schwarz und feldgrau ein
Färberei Beyer, Oberlahnstein, Kirchgasse 4.

Lüchtiger Müller

gesucht, der mit Grifflmühle gearbeitet hat Wohnung vorhanden.

P. Wiesen, Kohlenmahlwerk
Küppersteg bei Köln.

Mehrere Wagen

gutes

zu kaufen gesucht.

Fuhrunternehmer

Karl Jäger, Adolfsstraße.

Hiefiges Dörrobst

wie getrocknete Zwetschen, Äpfel, Birnen etc. in jedem Quantum (auch pfundweise) zu kaufen gesucht. Angebote an

A. Kamps,
Oberlahnstein.

2 große Goldfische

(kräftige Exemplare) zu kaufen gesucht. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut erhaltener Schreibtisch

und einzelne Korbmöbel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter „Schreibtisch“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Boatbohlen

gibt noch ab
Städtische Gartenverwaltung
Wiesbaden.

Jeder darf radfahren

mit meinem
erlaubnis-
freien Original-Spiral-
federreifen

7,75, Holzreifen 6,25, Laufs-
taureifen 14,75, Eisenring 11,—,
Glasfaser Feder-Holzreifen 12 M.
alle per Stück. Kann jeder auf
jede Felge auflegen. Umtausch
gestattet, also kein Risiko. Kau-
fende geliefert. Wiederverkäufer
Kabat. Schlamm. Berlin 36 K.
Weinmeisterstraße 4.

Kellere Leute suchen eine

2—3-Zimmerwohnung

Näheres in der Geschäftsstelle.

2—3-Zimmerwohnung

mit Küche zum 1. Juli in Nie-
derlahnstein gesucht. Angebote
unter R. K. 100 an die Geschäfts-
stelle erbeten.

Jungere Herr sucht

mobiliertes Zimmer

mit voller Kost. Bevorzugt Bahn-
hofstraße oder Becherhöl. Offer-
ten unter 100 M. R. erbeten.

Größerer Gelbbetrag

ist gefunden worden. Abzuholen
Niederlahnstein, Emserstr. 30.

Bekanntmachung.

Hierdurch beschreiben wir uns zur

zehnten ordentlichen

Hauptversammlung

unseres Vereins auf

Samstag, den 29. Juni d. Js., mittags 12 Uhr
nach Bad Ems, Saal des Kurhauses

ergebenst einzuladen.

Zur Beratung steht folgende Tagesordnung:

1. Bericht über die Vereinstätigkeit während des Jahres 1917;
2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes (für das Jahr 1917);
3. Wahl zweier Rechnungsprüfer zur Prüfung der Jahresrechnung 1918;
4. Neuwahl des Vereinsvorstandes;
5. Ausschuss-Ergänzungswahlen;
6. Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung;
7. Vortrag des Herrn L. Landesgeologen Dr. Khlburg, Wehlar: „Die nutzbaren Mineralien des Lahngebietes als Grundlage des Bahnkanals“;
8. Sonstiges (Anregungen und Anfragen, kleine geschäftliche Mitteilungen usw.).

Die Hauptversammlung ist öffentlich; nicht nur Mit-
glieder unseres Vereins sondern auch alle sonstigen Freunde
unserer Bestrebungen haben Zutritt. Angesichts der großen
Bedeutung, welche den Wasserstraßen als Verkehrsvermittler
jetzt und künftig beizumessen ist, bitten wir um recht zahl-
reichen Besuch.

Geschäftsstelle Wehlar, den 6. Juni 1918.

Lahnkanalverein e. V.

Der Vorsitzende:

Groebler, Bergkat.

Kino Wiehlen

Samstag, den 16. Juni 1918,
nachmittags 3^{1/2}, abends 8 Uhr:

Das

Geheimnis der Steinhütte.

Großes spann. Schauspiel aus
Süd-Amerika.

Kriegsbilder u. s. w.

Kinder nur Mittags Zutritt.

Die Main-Kraftwerke A.-G. Höchst a. Main

suchen für den Bau des Orisnages Bornich

Hilfsmonteuere und Hilfsarbeiter.

Zu melden bei Herrn Obermonteur Pöfller, Bornich,
Kreis St. Goarshausen, Gasthaus Salziger.

Lüchtiger Eisendreher und

Schlosser

zum sofortigen Eintritt in ein auf dem Lande befindl. Werk für
dauernde Arbeit gesucht. Gute Familienwohnungen vorhanden.

Stein- und Tonindustrie

Burgbrohl, Bez. Koblenz.



Köln-Düsseldorfer Rheinisch-Westfälische Dampfschiffahrt

Zu Berg Sommer-Fahrplan vom 5. Mai 1918. Zu Tal									
7 ⁰⁰	10 ¹⁵	1 ⁰⁰	4 ¹⁵	5 ³⁰	Coblenz	1 ⁴⁵	2 ⁴⁵	5 ¹⁵	7 ⁵⁰
7 ¹⁵	10 ³⁰	2 ¹⁵	4 ³⁰	5 ⁴⁵	Niederlahnstein	1 ³⁰	2 ³⁰	4 ³⁵	7 ³⁵
8 ⁰⁰	10 ⁴⁵	2 ³⁰	4 ⁴⁵	6 ⁰⁰	Oberlahnstein	1 ¹⁵	2 ¹⁵	4 ²⁰	7 ²⁰
8 ¹⁵	11 ⁰⁰		5 ⁰⁰	6 ¹⁵	Rhens			4 ³⁵	7 ³⁵
8 ³⁰	11 ¹⁵		5 ¹⁵	6 ³⁰	Braubach	12 ⁰⁰		4 ⁵⁰	7 ⁵⁰
9 ⁰⁰	11 ⁴⁵	3 ¹⁵	5 ⁴⁵	7 ⁰⁰	Boppard	12 ³⁰	1 ⁴⁵	5 ⁰⁰	8 ⁰⁰
9 ¹⁵	12 ⁰⁰		6 ⁰⁰		Camp-Bornhofen	12 ⁴⁵		5 ¹⁵	8 ¹⁵
10 ¹⁵	12 ³⁰	4 ¹⁵	6 ³⁰		St. Goar	11 ⁴⁰	1 ⁰⁵	5 ³⁰	8 ³⁰
10 ³⁰	1 ⁰⁰		7 ⁰⁰		Oberwesel	11 ⁵⁵		5 ⁴⁵	8 ⁴⁵
10 ⁴⁵	1 ¹⁵		7 ¹⁵		Caub	11 ¹⁰		5 ⁵⁰	8 ⁵⁰

Die fettgedruckten Ziffern bedeuten Schnellfahrten, mit * bezeichnete Fahrt nur Sonn- und Feiertag.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Der diesjährige Sommer-Fahrplan beginnt am 5. Mai und finden die Abfahrten wie folgt statt:

ab Oberlahnstein Stromaufwärts (Richtung nach Mainz):

täglich 9⁰⁰ Uhr vorm. und 2³⁰ Uhr nachm. bis Mainz,
täglich 5³⁰ Uhr nachm. nur bis Camp und zurück,

außerdem nur Donnerstags 10⁰⁰ Uhr vorm. bis Mainz (Büter'our),
außerdem nur Sonntags 11⁰⁰ Uhr vorm. bis Rüdesheim (auch Christi Himmel-
fahrt und Pfingst-Montag bis Mainz).

ab Oberlahnstein Stromabwärts (Richtung nach Köln):

täglich 1³⁰ Uhr nachm. und 3³⁰ Uhr nachm. bis Köln, 8⁰⁰ Uhr abds. bis Coblenz,
außerdem nur Donnerstags und Sonntags 11³⁰ Uhr vorm. bis Köln,

Im Anschluß der Bergfahrten 9⁰⁰ Uhr vorm. können am gleichen Tage Rück-
fahrten nach Oberlahnstein angetreten werden: ab Oberwesel 11⁴⁵ Uhr vorm. u. 1⁴⁵ Uhr nachm.
Im Anschluß der Bergfahrt 11⁰⁰ Uhr vorm. können am gleichen Tage Rück-
fahrten nach Oberlahnstein angetreten werden: ab St. Goarshausen 2¹⁵ Uhr nachm.

Im Anschluß der Bergfahrten 2³⁰ Uhr nachm. und 5³⁰ Uhr nachm. können am
gleichen Tage Rückfahrten nach Oberlahnstein angetreten werden: ab Camp 7⁴⁰ Uhr
abds., ab Boppard 7⁵⁰ Uhr abds., ab Braubach 8³⁰ Uhr abds., in Coblenz an 9¹⁵ Uhr abds.
Ausführliche Fahrpläne sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Agentur der Niederländischen Dampfschiff-Reederei
Oberlahnstein.

Gutfließende

Reichsposttinte

des Liter 1.— Mark

erhalten Sie, wenn Sie unser

Tintenpulver verwenden.

Ein Brief für ein flattes
Liter Tinte reichend kostet 1.—
Mk. Der Inhalt eines Brie-
fes wird in 1 Liter heißem
Wasser aufgelöst und geschüt-
telt oder gerührt, worauf die
Tinte sofort gebrauchsfertig ist.

Papiergeschäft

Ed. Schlokol.

Musterkünstige Entwürfe

Abbildung Arbeiterwohnungen

32 Tafeln preisgekrönter Haus-
pläne für Ein-, Zwei- und
Vierfamilienhäuser für 3800,
7000 und 13000 M. m. Stall,
Brunnen usw. schlüsselfertig
herzustellen.

Hervorgegangen aus dem Wett-
bewerb der Landesversicherungs-
Kassant. 2. Auflage.

Preis in Mappe mit Text
10 Mark. (Borio 80).

Die Pläne dürfen ohne Archite-
kturnotorar benutzt werden.

Verlegt bei der Heimkultur-
Verlagsgesellschaft m. b. H.,
Wiesbaden.

Alt-Papier

zur Verarbeitung
in Papierfabriken

auf Menpapier

wird zum Tagespreis noch
angenommen und laffe sel-
biges abholen.

Bei auswärts lagerndem Papier
wolle man das Quantum angeben

Papiergeschäft

Eduard Schlokol.

Laufjunge

gesucht.

Gebr. Leibert, Oberlahnstein.

Tochter besserer Eltern in die
Lehre gesucht gegen
Bergütung.

Handarbeitsgeschäft
H. Holl Nachfolger,
Coblenz, Hirnengasse 21.

Eine Stundenfrau

oder Mädchen für morgens ge-
gen guten Lohn gesucht.

Sträßberger Hof, R.-Bahnhof.

Ein nicht zu junges

Mädchen

für die Küche wird zum 1. Juli
gesucht. Es wird Gelegenheit
geboten das Kochen gründlich zu
erlernen. Lohn nach Ueberein-
kunft.

W. A. Wengen.

Marienberger Hof, Post Camp.

Properes

Dienstmädchen

in kinderlosen Haushalt gesucht.

Coblenz, Mühlstraße 12.

Ordentliches

Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht.

Frau Direktor Hofmann,
Coblenz, Karlsruferstraße 37.

Zuverlässiges Mädchen

in H. Haushalt gesucht. Ansu-
treffen 11—3 Uhr.

Coblenz,
Markenbildchenstraße 18. III.

Kräftiges, braves

Hausmädchen,

das alle Hausarbeiten versteht

gesucht. Lohn nach Ueberein-
kunft. Frau Ida Kadinger,
Oberwesel, Mainzerstr. 5.

Geldene Damenuhr

mit dunklem Lederarmband von
Wilhelmstraße bis Grenbach ver-
loren. Uhrglas entzweit. Anben-
den. Wiederbringer erhält Be-
lohnung Abzugeben

Frühmorgenstraße 27, 2. Etage.